

## UFF DE GASS

Seit 25 Jahren durch dick und dünn

Tanja (41) und Sven (45) Jakoby kennen und lieben sich schon seit 25 Jahren. Die beiden Diplom-Designer aus dem Rodgau und Hanau waren an ihrem Hochzeitstag auf einer geführten Wasserhäuschen-Tour durch drei Frankfurter Stadtteile. Im Anschluss ging es dann auf das Osthafenfestival. Dort erlebten die beiden eine Hafenrundfahrt auf dem Schiff Goethe mit dem Shanty-Chor Eschersheim. „Ein märchenhafter Sonnenuntergang mit Frankfurter Skyline und Hafentour krönte dem Tag“, sagt Tanja über den gelungenen Ausflug in der Stadt. glo



## BLICK IN DIE STADT

### Frankfurt-Quiz

Die Frankfurter Bürgerstiftung veranstaltet alljährlich ein Sommerfest für Kinder, zu dem Kater Ferdinand als „Hausherr“ einlädt. Wo findet das Fest statt? Lösung: siehe unten

### Zahl des Tages

**744115** Einwohner waren zum Stichtag 30. Juni 2018 im Melderegister der Stadt Frankfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet. Die Zahl der Deutschen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent, die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen um 0,8 Prozent gestiegen.

### Tagestipp

Die Chance, einen Operationssaal in welchem Zustand von innen zu sehen, haben Besucher heute zwischen 11 und 16 Uhr beim Tag des offenen OP in der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichshaus in der Marienburgstraße 2. Die Gäste können sich in den Operationssälen an verschiedenen Infoständen und bei Vorträgen über Operationstechniken, Möglichkeiten der Anästhesie und Klinik-Hygiene informieren. An Kunst-Knie, Demo-Hüfte oder Bandscheiben werden Live-Operationen durchgeführt. Für Kinder gibt es unter anderem eine Teddyklinik. Das Orthopädische Geschichts- und Forschungsmuseum ist ebenfalls geöffnet. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, kostenlose Parkmöglichkeiten auf dem Klinikgelände sind vorhanden.

### Frankfurt im Netz

In den Stadtteilen sind die Bürgerhäuser der Saalbau ein Treffpunkt für Vereine und Gruppen. Einen Überblick über die Veranstaltungen in den Frankfurter Bürgerhäusern gibt es unter:



www.saalbau.com

## TREFFPUNKT FNP

**Frankfurter Neue Presse**  
 Adresse: Frankfurter Allee 71-81, 60327 Frankfurt  
 Telefon: (069) 75014417  
 Fax: (069) 75014232  
 Internet: www.fnp.de  
 E-Mail: frankfurt@fnp.de  
 Facebook: www.fnp.de/facebook  
 Twitter: fnp\_zeitung  
 Abo-Service: (069) 75014480

## LEBERECHT

### Bitte helfen Sie

Die **LEBERECHT**-Stiftung der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Schwesterzeitungen sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Bitte helfen auch Sie mit einer Spende.  
**Frankfurter Sparkasse** IBAN: DE59 5005 0201 0000 0760 00, BIC: HELADEF1822;  
**Frankfurter Volksbank** IBAN: DE60 5019 0000 0000 1341 71, BIC: FFBVDE33XXX;  
**Taurus Sparkasse** IBAN DE05 5125 0000 0000 0240 07, BIC: HELADEF1TSK.

Holzhausenschnitzkloster

# Guntersdorf soll's richten

**Bühnensanierung** Chef der Dom-Römer GmbH verantwortet ein weiteres Großprojekt der Stadt Frankfurt

Nach fast einjähriger politischer Debatte über die Sanierung von Oper und Schauspiel, erhält das Vorhaben nun einen Kopf: Michael Guntersdorf wird Projektleiter. Der 67-Jährige hatte sich bereits als Verantwortlicher für den Aufbau der neuen Altstadt Verdienste erworben.

VON THOMAS REMLEIN

Frankfurt. In demonstrativer Eintracht traten die Vertreter des schwarz-rot-grünen Magistrats vor die Öffentlichkeit, um den neuen starken Mann bei der Sanierung der städtischen Bühnen vorzustellen. Es handelt sich um den erfolgreichen Geschäftsführer der Dom-Römer GmbH, Michael Guntersdorf. Die Gesellschaft errichtete die neue Altstadt an der Stelle des früheren Technischen Rathauses. Bei dem komplexen Projekt wurden 15 Altstadt Häuser rekonstruiert und 20 Neubauten geschaffen. Die neue Altstadt wird mit einem großen Fest am letzten Septemberwochenende offiziell der Stadtgesellschaft übergeben. Seit 2009 ist Guntersdorf für das Projekt verantwortlich.

### Zwei Jahre Amtszeit

Ab 1. Oktober leitet er dann die Stabsstelle „Zukunft städtische Bühnen“ – vorerst für zwei Jahre. Guntersdorf hat drei Mitarbeiter an seiner Seite, um einen Zeitplan für die Planungsphase zu erstellen und „eine belastbare Entscheidungsgrundlage“ zu erarbeiten, über die Magistrat und Stadtverordnetenversammlung abstimmen können. Die Stabsstelle hat eine Schnittstellenfunktion und arbeitet mit den beteiligten Ämtern und Dezernaten sowie den Städtischen Bühnen zusammen.

Guntersdorf sagte, die neue Aufgabe „ist eine große Ehre für mich“. Im Magistrat bleibt Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) verantwortlich für das Projekt oder wie es Bürgermeister Uwe Becker (CDU) formulierte: Häuslebaue ist die Stadt, Projektleiter Michael Guntersdorf. Diesen charakterisierte Oberbürgermeister Peter Feldmann



Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) ist unsicher, was die Sanierung der städtischen Bühnen betrifft. Projektleiter Michael Guntersdorf im Souffleurkasten, sagt ihr jetzt, was zu tun ist. Karikatur: Heinrich Schwarze-Blanke

(SPD) als „selbstbewusst und selbstständig“. Guntersdorf mache sich nicht zum Opfer der Politik.

### Einvernehmliche Lösung

Über die Bestellung des 67-jährigen Architekten und Stadtplaners hatte es zunächst Missstimmung im Magistrat gegeben. Baudezernent Jan Schneider (CDU) wollte den Chef der Dom-Römer GmbH nicht ziehen lassen, weil er ihn noch zur Restabwicklung des Altstadtprojekts benötigt. Nun einigen

man sich im Magistrat darauf, dass Guntersdorf in einem „gleitenden Übergang“ seine alte Baustelle abwickelt und gleichzeitig mit der neuen beginnt. Damit hat der Architekt Erfahrung. 2009 begann er zunächst mit 50 Prozent seiner Arbeitszeit bei der Dom-Römer GmbH, die anderen 50 Prozent war er noch für eine private Firma tätig. Später widmete er sich ganz dem Bau der neuen Altstadt.

Kulturdezernentin Hartwig betonte, dass die nun vereinbarte Lösung im

Einvernehmen mit Baudezernent Schneider erfolgt sei. Schneider wurde bei der Pressekonferenz von Bürgermeister Becker als Sprecher der CDU-Magistratsgruppe vertreten, Schneider streite zeitgleich an anderer Stelle für die Interessen Frankfurts, sagte Becker bei der kurzfristig einberufenen Pressekonferenz.

Die Sanierung der Städtischen Bühnen nannte Becker „ein Generationenprojekt wie den Wiederaufbau der Alten Oper oder den Bau der neuen Alt-

stadt“. Die Sanierung von Schauspiel und Oper habe eine vergleichbare Größe wie die beiden Projekte, betonte Kulturdezernentin Hartwig. Schließlich handle es sich um das größte Bühnensanierungsprojekt in Deutschland.

### Viel Zeit verbraucht

Personaldezernent Stefan Majer (Grüne) erklärte, dass die Sanierung der Bühnen eines der Themen sei, von dem die Bürger erwarteten, „dass wir es geregelt kriegen“. Er räumte ein, dass die Stadtpolitik ein bisschen viel Zeit verbraucht habe im letzten Jahr. Dem schloss sich Becker an mit den Worten: „Der Vorlauf war lang.“

Die im Juni 2017 veröffentlichte Machbarkeitsstudie des Architekturbüros PFP Planungs GMBH aus Hamburg nannte Guntersdorf eine „sehr gute Bestandsaufnahme“. Nun gelte es zu prüfen, welche Möglichkeiten die Baubestandteile bieten. Es sei erstrebenswert, „das Optimale zu erreichen“. Auf die Frage, ob er es bedauere während seiner zwei Jahre währenden Amtszeit als Leiter der Stabsstelle, nur die Vorplanung übernehmen zu können, antwortete Guntersdorf: „Vielleicht mache ich ja weiter.“

Die Doppelanlage Schauspiel und Opernhaus wurde von 1959 bis 1963 errichtet. Marc Chagall malte 1959 im Auftrag der Stadt für das Foyer das Gemälde „Commedia dell'Arte“. Unter der Decke des Foyers hängt – über die ganze Breite des Gebäudes – die Plastik „Goldwolken“ des ungarischen Künstlers Zoltán Kemény (1907–1965). Was bei einem möglichen Abriss des Gebäudes mit den Kunstwerken geschehen würde, ist bislang allerdings noch unklar.

## KOMMENTAR

### Genau der Richtige

Frankfurt macht es besser. Besser als Hamburg mit der Elbphilharmonie, besser als die Länder Berlin und Brandenburg mit ihrem seltsamen Flughafen. Frankfurt hat es schon besser gemacht: Der Neubau der Europäischen Zentralbank, der Neubau der Altstadt waren Erfolgsprojekte, sie blieben innerhalb einer im Bau bekannten Toleranz bei Zeit und Kosten. Und so ist es nur logisch, wenn die Stadt für ihr nächstes Mega-Projekt, die Sanierung oder den Neubau der Städtischen Bühnen, einen holt, dessen Name mit einem dieser Erfolgsprojekte verbunden ist: Michael Guntersdorf, den Geschäftsführer der Dom Römer GmbH. Die Unstimmigkeiten im Magistrat, die auf die voreilige Verlautbarung der Personalentscheidung folgten, sind offenbar bereinigt. Die Stadträte ziehen jetzt und hoffentlich auch in Zukunft, zumindest was die Städtischen Bühnen betrifft, wieder an

einem Strang. Das ist gut so. Denn das Projekt ist, wie es die Frankfurter Architektin Petra Wörner vor kurzem in der FNP sagte, eine Generationenaufgabe. Es werden Jahre, wohl eher Jahrzehnte vergehen, bis man nach Generalsanierung oder Neubau wieder die Türen aufschließen kann. Und die zu erwartenden Kosten sind gigantisch.

Doch sollten wir als Bürger froh sein, dass uns realistische und eben nicht „politische“, also nie zu realisierende Zahlen genannt werden. Und es kann nicht die Lösung sein, dass die Politik die Verantwortung auf die nächste Wahlperiode verschiebt und bis dahin die Bühnen weiter verrotten lässt.

Guntersdorf ist genau der Richtige, der das Projekt auf einen erfolgreichen Weg bringen kann. Mit heute 67 Jahren, das weiß er, wird er das Projekt nicht zu Ende bringen. Aber er hat nicht zuletzt aus der Neuen Altstadt so viel Erfahrung gewonnen, dass er eine der Zielvereinbarung entsprechende Projektstruktur aufsetzen

kann. Er will dem Stadtparlament in zwei, drei Jahren eine Beschlussvorlage vorlegen, die über das Was und das Wie genauen Aufschluss gibt und parteiübergreifend von einer großen Mehrheit beschlossen werden kann. Wahrlich ein ehrgeiziges Ziel. Doch Guntersdorf bringt nicht nur viel Erfahrung mit, sondern auch Durchsetzungsvermögen, persönliche Autonomie und eine wohldefinierte Disziplin zu seiner Aufgabe. Liegt ein Hindernis auf seinem Weg, wird er sich nicht daran verbeißen, sondern weiß einen Weg, wie er es umgehen kann. Er will Streit in der Sache, aber Konsens, wenn die Entscheidung einmal gefallen ist. Das hat er bei der Altstadt-Diskussion überzeugend vorgelebt. Und man kann nur hoffen, dass er es bei den Städtischen Bühnen weiter vorleben kann.



Enrico Santifaller  
Kulturjournalist

### Runter von den Kosten

Grundlage der Arbeit der neuen Stabsstelle „Zukunft der Städtischen Bühnen“ ist eine im Juni 2017 vorgestellte Machbarkeitsstudie. Sie untersuchte verschiedene Möglichkeiten. Variante eins mit Kosten von 868 Millionen Euro sieht eine Sanierung von Schauspiel und Oper bei laufendem Betrieb mit einer Bauzeit von elf Jahren vor. Variante zwei sieht den Bau eines Hochhauses vor, nur eine Bühne könnte bei laufendem Betrieb weiter bespielt werden. Bauzeit acht Jahre, Kosten 848 Millionen Euro. Die dritte Variante, Komplettabriss und anschließender Neubau auf dem 1,3 Hektar großen jetzigen Standort kostet 888 Millionen Euro, als Bauzeit sind sechs Jahre veranschlagt. Allen Varianten ist gemeinsam, dass sie teurer sind als die Elbphilharmonie in Hamburg und die Finanzkraft Frankfurts bei weitem übersteigen würde. Gleichwohl nannte Guntersdorf die Machbarkeitsstudie eine „gute Arbeitsgrundlage“.

## GROSSE PREMIERE AM 15. SEPTEMBER\*\*



DIE FAMILIE HABEN WIR NICHT ERSCHAFFEN. ABER DAS PERFEKTE FAMILIENAUTO.

DER NEUE CITROËN BERLINGO VON DEN ERFINDERN DES BERLINGO

Aktiver Notbremsassistent  
 Verkehrszeichenerkennung  
 Spurassistent

AB **189€** MTL.<sup>1</sup>  
 OHNE ANZAHLUNG

Mach mit: Gewinne einen Adventure Trip und einen neuen Citroën Berlingo für ein Jahr.\*

JOCHEN SCHWEIZER

ADVENTUREPASS.CITROEN.DE



citroen.de

INSPIRED BY YOU

CITROËN empfiehlt TOTAL. <sup>1</sup>Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleiß gemäß den Bedingungen des FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der PSA BANK Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den neuen Citroën Berlingo BlueHDI 100 Stop&Start Start (75 kW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, gültig bis zum 30. 09. 2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. \*Ein Gewinnspiel der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH. Teilnahmechluss ist der 16. 09. 2018 um 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen außer Mitarbeiter des Citroën Vertriebsnetzes und deren Angehörige, ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einzelheiten zu den Gewinnen sowie detaillierte Teilnahmebedingungen unter: adventurepass.citroen.de. \*\*Beratung, Probefahrt und Verkauf nur innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 4,7 L/100 KM, AUSSERORTS 4,0 L/100 KM, KOMBINIERT 4,2 L/100 KM, CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN KOMBINIERT 111 g/KM. NACH VORGESCHRIEBENEM MESSVERFAHREN IN DER GEGENWÄRTIG GELTENDEN FASSUNG. EFFIZIENZKLASSE: B.

PSA RETAIL GMBH, Niederlassung Rhein-Main (H) · Hanauer Landstraße 411 · 60314 · Frankfurt · 069/7580900, PSA RETAIL GMBH, Niederlassung Rhein-Main (V) · Schlussnerstraße 96-98 · 63263 Neu-Isenburg · 06102/88280

Karl Automobile GmbH (H) · Frankfurter Landstraße 80 · 61440 Oberursel · 06171/919760